

Łodz

# Volkzeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Łódź, Petritauer Straße 109**

Telephon 136-90 — Postleitzahl 63-508

Katowice, Plebiscytowa 85; Bielsk, Republikańska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Was geht in Spanien vor?

Die Aufstandsbewegung in Marollo und auf dem Festlande.  
Umbildung der Regierung.

Es ist schwer, direkte Nachrichten aus Spanien über die Aufstandsbewegung zu erhalten, da viele der wichtigsten telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Auslande entweder unterbrochen oder von den Aufständischen zerstört worden sind.

In Marollo scheint der Aufstand des Militärs an Ausbreitung zugenommen zu haben. Es- und Luftstreitkräfte der Regierung sind nach dem Aufstandsgebiet entsandt worden, um die Revolte niederzu schlagen. In verschiedenen Stellen werden heftige Kämpfe der regierungstreuen Truppen mit den Aufständischen geführt, wobei auch die Luftwaffe eingesetzt wird. Einige Regimenter der spanischen Fremdenlegion sollen sich den Aufständischen angeschlossen haben, ebenso drei Kriegsschiffe. Zu schweren Zusammenstößen soll es in den Ortschaften Zogo, Jennis, Angora und Debucos gekommen sein. Der Versuch der Aufständischen, in Langer die Post zu besetzen, wurde von den Regierungstruppen vereitelt. Im ganzen steht sich die Lage in Marollo noch ziemlich unklar, jedenfalls aber ziemlich ernst dar.

Auch in einigen Orten des Festlandes kam es zu Aussäuden der Monarchisten hänger. Einige Regimenter haben unter Befehl der Offiziere gemeinsam und sind zu den Aufständischen übergegangen. Die Regimenter wurden von der Regierung sofort ausgelöscht.

### Regierungsumbildung.

In der Nacht zu Sonntag ist die spanische Regierung zurückgetreten. Die Neubildung der Regierung hat der Marineminister Giral übernommen, der zugleich auch das Marineministerium verwaltet. Außenminister wurde Azcarate, Innenminister General Pozas, der Generalinspektor der Zivilgarde. Kriegsminister — Mijares, Finanzen — Ramos, öffentliche Arbeiten — Vara, Arbeit — de los Rios, Justiz — Garzon, Verkehr — Luis, Landwirtschaft — Teted, Handel und Gewerbe — Jimallo, Bildung — Domingo, ohne Portefeuille — Roman.

Bon den neuen Ministern gehören 5 der republikanischen Union, 4 der republikanischen Linken, 3 der Nationalrepublikanischen Partei und einer der katalanischen Linken an.

Die neue Regierung hat durch Radio einige neue Regierungsdekrete verordnet, monach der in einigen Orten von den Aufständischen verhängte Belagerungszustand aufgehoben wird. In derselben Weise wurden durch Regierungsdecreto sämtliche Formationen aufgelöst, die am Aufstand teilnehmen.

### Generalstreit gegen die Meuterer.

Der Innenminister hat durch Radio die von sämtlichen Arbeiterorganisationen gesetzten Declaraciones verhindert, monach in allen Orten, wo der Aufstand ausbrachen sollte, der Generalstreik erklärt wird, der bis zur Unterdrückung des Aufstandes dauern soll.

In Barcelona wurde von den Regierungstruppen der Belagerungszustand erklärt. Die Aufständischen wurden geschlagen, viele Offiziere gesangenommen.

In Katalonien beherrscht die Regierung die Lage vollständig. Man rechnet damit, daß sich die Aufständischen in den nächsten Stunden ergeben werden.

Im ganzen Lande haben sich die Mitglieder der Volksfront mobilisiert und halten sich in Bereitschaft für

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Łódź, Petritauer Straße 109**

Telephon 136-90 — Postleitzahl 63-508

Katowice, Plebiscytowa 85; Bielsk, Republikańska 4, Tel. 1294

### Große Bauerndemonstration am 15. August

Wie die nationaldemokratische Presse meldet, hat die bauernliche Volkspartei einen Aufruf erlassen, in welchem sie die Bauern Polens auffordert, am Jahresfest der "Bauernrat", am 15. August, große Demonstrationen zu veranstalten. Bei diesen Demonstrationen sollen Resolutionen geschaf werden, in welchen die Wiederherstellung der politischen Rechte der Bauern gefordert wird. Die Demonstrationen sollen in ganz Polen stattfinden und den Charakter von Massen-Aufmärschen haben.

### Wirtschaftsprogramm der belgischen Gewerkschaften.

Bei der Neubildung der Regierung Van Beurden haben die belgischen Gewerkschaften dem Ministerpräsidenten ein umfassendes sozial- und wirtschaftliches Programm vorgelegt. Unter den sozialpolitischen Forderungen findet sich ein "Recht auf Arbeit" für alle Bürger zwischen 16 und 60 Jahren durch Einführung der 40-Stundentwoche (wobei die Festsetzung der Löhne Verhandlungen zwischen Unternehmer- und Arbeitervertretern überlassen wird), Verlängerung des Schutzzages auf 16 Jahre, Alterspensionen ab 60 Jahren; Ratifizierung aller Konventionen, die von den internationales Arbeitskonferenzen beschlossen wurden; Ausbau der Arbeitslosen-, Invaliden-, Kranken- und Altersversicherung; Bau von billigen Arbeiterwohnungen gemäß dem Regierungsprogramm von 1929 um 2 Milliarden Frank; Preispolitik, die die Kaufkraft erhält. An wirtschaftlichen Forderungen werden angeführt: Eine Arbeitsschaffungspolitik, die sich der Konjunktur anpaßt; Strukturreformen durch Ausdehnung der öffentlichen Kontrolle über Kredit, Verkehr, Energie- und Rohstoffproduktion; Umbau der Industrie in der Richtung einer stärkeren Verwendung qualifizierter Arbeitskräfte und Anpassung an die Bedürfnisse des Binnenmarktes.

### Brennender Dampfer in Seenot.

Paris, 20. Juli. Wie aus Malta gemeldet wird, ist der französische 50 000-Tonnen-dampfer Ardeshir, der sich auf dem Wege von London nach Haifa befand, in Brand geraten und hat auf der Höhe von Capri (Sardinien) SOS-Signale ausgejagt. Wenige Stunden später gelang es einem italienischen Dampfer das in Seenot befindliche Schiff zu erreichen und es in Schlepptau zu nehmen.

## Berlin ist verstimmt

über das gute Ergebnis der Dardanellen-Konferenz.

Die reichsdeutsche Presse beschäftigt sich noch immer in recht neröser Weise mit der in Montreux erzielten Einigung. Allgemein wird betont, daß die geschlossene Abmachung direkte Interessen des Deutschen Reiches berührte. Englands Nachgiebigkeit findet eine bittere Kritik. Man glaubt, daß der britische Stellungswechsel auf die Initiative Edens zurückzuführen sei und die Abschaltung der Admiralität gefunden hätte. In offiziösen Kreisen wird das Ergebnis von Montreux auch als den deutsch-englischen Flottenabmachungen zu widerstehen erachtet und die Möglichkeit einer entsprechenden Note an die Regierung des Empire dürfte nicht ausgeschlossen sein. Peinlich wirkt es, auch gegen die Türkei Stellung nehmen zu müssen.

Man hebt hervor, daß keinerlei Interessengegenseitigkeit zwischen der Türkei und Deutschland bestünde, da man größten Wert auf den weiteren Ausbau der recht unschönen deutsch-türkischen Handelsbeziehungen lege. Man bemitleidet daher die türkische Regierung, daß sie sich angeblich von Frankreich und der SSSR ins Garn locken ließ. Die reichsdeutsche Erregung über das Ergebnis von Montreux spiegelt sich ganz besonders in der scharfen Schreibweise des "Angriff" wider. "Litvovnows harter Schädel", so schreibt das Parteiorgan, "ist durch die Wand gegangen und die Ward ist zerbrockt.

Männer am Geister Webstuhl haben in das System der Palte einen neuen gewebt. Darnach können jetzt die russischen Kriegsschiffe und Bombenflugzeuge in Kriegszeiten überall auftauchen, im Mittelmeer, in der Nordsee, in der Ostsee und das Schwarze Meer ist ein ruhiger Binnensee geworden, verschlossen jedem Angreiferstaat. Der Sowjetpakt, der schlimmste Feind jeder europäischen Verständigung, triumphiert."

Berlin verzeichnet für sich im Hinblick auf die Meerengenkonferenz nur einen günstigen Umstand: die Unzufriedenheit Italiens. Man glaubt daher, daß Montreux auf eine weitere deutsch-italienische Annäherung fördernd wirke. Man spricht im übrigen von der baldigen Anerkennung des italienischen Imperiums durch die deutsche Reichsregierung. Der Danziger Senatspräsident Greifel hat sie bei seiner besonderen Abneigung gegen den Völkerbund schon vollzogen, indem er den neuen italienischen Generallonsul als Vertreter des Königreichs Italien und des Kaiserreiches Äthiopien begrüßte. Andersseits soll Italien den Wünschen des Reiches insofern entgegenkommen, als es auf seine Rechte die es in der Eigenschaft als Garant des Memelstatus besitzt, verzichten würde, was folgerichtig wäre, so bald sich Italien nicht mehr als Vocationstaat betrachte.

## Die Folgen des „Ausbruchs der Nation“

Noch eine geheime Naziorganisation.

Dem Vorbild der sogenannten „loyalen Deutschen“ folgend, haben gewisse „Romantiker“ weiteres Bedürfnis, die „Einigung“ aller Deutschen unter dem Hakenkreuz zu vollziehen. Volksbund, Jungdeutsche, Deutsche Partei, Volksblock, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterbewegung, Tarnowitzer Wanderbund, Gewerkschaft deutscher Arbeiter, Angestelltenverbände und hierzu noch zahlreiche Abarten der erwähnten Organisationen genügen immer noch nicht, um die paar wirklichen Deutschen zusammenzufassen, um dem „Ausbruch der Nation“ zu genügen. Je größer das Chaos um den hundertprozentigen Nationalsozialismus, umso größer das Bedürfnis nach Neugründungen, die man den Ereignissen des Dritten Reiches nachhassen will.

Heute sind die Sicherheitsbehörden in Chorzow einer neuen geheimen Naziorganisation auf die Spur gekommen, die sich die „Schwarze Hand“ nennt. Über den Umfang dieser „Neugründung“ ist Näheres noch nicht bekannt, bis auf die Tatsache, daß wieder einige Verhaftungen erfolgt sind. Als Leiter dieser „Schwarzen Hand“ wird ein gewisser Wilhelm Gucka aus Chorzow II, Holubka 27, genannt, der nach seiner Verhaftung nur in ein photographisches Institut eintreten wollte, um dort etwas zu erledigen und spurlos verschwand, ohne daß er bisher von der Polizei ermittelt werden konnte. Ferner wurde ein gewisser Anton Bulowicz aus Chorzow verhaftet, der mit G. zusammengearbeitet haben soll.

In Katowitz sind in den letzten Tagen erneut frühere Mitglieder der geheimen NSDAP verhaftet worden, wie es heißt, gehen die Nachforschungen der Polizei weiter, da es den Anschein hat, daß die noch nicht festgestellten Mitglieder die geheimen NSDAP weiterführen.

### Einer, der mit der Künftig Hitlers droht.

Wie weit die nationale Verwirrung innerhalb der Hitlerdeutschen Fortschritte macht, beweist ein Prozeß vor dem Rybniker Bezirksgericht gegen den Bergarbeiter Josef Wower aus Marlowitz. In angefeindetem Zustande ließ er sich zu Beleidigungen der polnischen Nation verleiten und als er hierfür in Loslau zur Rede gestellt wurde, drohte er, daß die Zeit für die Polen geschlagen habe. Hitler werde bald nach Oberschlesien kommen und dann dürfe schon die Abrechnung folgen. Auf der Polizei legitimierte sich Wower mit der Mitgliedskarte des Volksbundes. Das Gericht verurteilte W. zu 8 Monaten Gefängnis, ohne Strafausschluß, und 50 Flotz Geldstrafe.

### Protestanten, die endlich protestieren.

Die Führer der protestantischen Kirche sandten dem Reichskanzler Hitler ein langes Memorandum, in dem sie gegen die Bedrückung des Christentums im deutschen Volke und gegen die Zerstörung der Kirche sowie gegen die Vergewaltigungen des christlichen Gewissens protestieren, die im Namen der totalitären staatlichen Grundläufe verübt werden. Der Protest richtet sich auch gegen den Verfall des Rechtes und der Moral im Dritten Reich. Dieses Memorandum, das bisher geheimgehalten wurde, hat Hitler beim Kultusminister Kerrl übergeben. Wegen Erkrankung Kerrls ist das Memorandum bisher unbeantwortet geblieben.

### Soziale Bilanz von „Kraft durch Freude“

Einen naiv-renomistischen Beitrag zum Wesen des als Gewerkschaftserfolg dienenden Amüsierbetriebes von „Kraft durch Freude“ im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront“ liefert jetzt die „Gauwartung“ (dieses artische Wort stammt nicht von uns!) des Gaues Essen der DAf. Sie sieht nämlich in der letzten Nummer der Ley-amtlichen „Deutschen Arbeiterkorrespondenz“ auseinander und rechnet nach, wer alles im letzten Jahr den Vorzug hatte, mit „Kraft durch Freude“, bestritten von den Beitragsspenden von Millionen schwer arbeitender deutscher Menschen, die zum Zahlen einfach gezwungen sind, durch die halbe Welt zu jagen. Und dabei kommt es an den Tag, daß „fast“ die Hälfte der Fahrtenteilnehmer aber rund 40 Prozent Angestellte gewesen sind! Nun gibt es in Deutschland etwa siebenmal so viel Arbeiter, als solche Berufstätige, die sich im Angestelltenverhältnis befinden. Danach kann man sich ausrechnen, was die Arbeiter in ihrer Gesamtheit zulegen müssen, um sogenannten „Besserstuhler“ ohne oder mit Stehlägen zu einer weinsrohen Fahrt nach Madeira zu verhelfen! Noch drastischer kommt dieser eminent „soziale“ Charakter der Leyischen Errungenschaft in den folgenden Zahlen seiner so schlicht-naiiven „Gauwartung“ Essen zum Ausdruck: Nämlich: Fahrtenteilnehmer mit einem Monatseinkommen bis zu 100 Mark waren es mit 22 Prozent, Fahrtenteilnehmer mit einem solchen bis zu 250 Mark aber waren es 28 Prozent! Welcher Arbeiter verdient heute in Deutschland noch 250 Mark? Man müßte ihn mit der Laternen suchen. Auch das beweist klar, daß sich Buchhalter, Kassierer und Prokuristen ihren Zug von den Zwangsbeiträgen der Armuten der Hitlerischen „Volksgemeinschaft“ seelenruhig bezahlen lassen.

## Lodzer Tageschronik.

### Stürmische Versammlung der Hauswärter

Ein Endecja-Stoßtrupp von 50 Mann verhaftet.

Gestern fand im Volkshause in der Przejazdstraße Nr. 34 eine allgemeine Versammlung der Hauswärter statt, an der die Mitglieder der verschiedenen Verbände teilnahmen. Verantwortlich für die Versammlung war der Christliche Berufsverband. Es sprachen der Vertreter dieses Verbandes, außerdem noch je ein Vertreter des Klassenverbandes und vom ZZP. Nach ihnen ergriff der ehem. Stadtverordnete der Nationalen Partei, Belta, das Wort, doch wurde er unterbrochen. Die Leute riefen Belta zu, ob er auch Hauswärter sei. Daraufhin schlugen die Anhänger Beltas krach. Es kam zu einer wütenden Schlägerei. Der Endecja-Stoßtrupp „arbeitete“ mit sog. „Paragraphen“, Steinen u. a. Kampfmitteln. Trotzdem gelang es ihm nicht, Herr der Lage zu werden. Die Endecja-Leute wurden festgehalten und in Polizeiautos, 50 an der Zahl mit Bella an der Spitze, fortgeschafft. Noch aus dem Auto drohten sie den Versammelten, nach der Entlassung aus der Haft mit ihnen „abzurechnen“. Die Versammlung fasste etliche Resolutionen, in denen sie zu den verwerflichen Methoden der Leute aus dem Endecja-Dager Stellung nehmten. U. a. wurde beschlossen, sich an den katholischen Bischof Jasiński zu wenden, da die Endecja nicht davor zurückstehen, ein Kreuz mit der Christusfigur zu zertrümmern.

### Unterleibthphusgeschr.

Im Spital zu Radogoszcz wurde eine Sanitätsstelle für Unterleibthphuskrankte eingerichtet, da sich die Typhuskrankeiten erschreckend mehren. Im Zusammenhang damit haben die Sanitätsbehörden strenge Vorschriften über die Aufbewahrung von Speisen und Früchten herausgegeben. Die Bevölkerung wird gewarnt, kein rohes Wasser und keine rohe Milch zu genießen.

**Lodzer Gymnasiast an der rumänischen Grenze festgenommen.**

Der 17jährige Lodzer Gymnasiast Leon Schwarzbart wurde beim Überschreiten der rumänischen Grenze ohne Erlaubnis festgenommen. Schwarzbart hatte vor einigen Tagen Lodz verlassen, um sich nach Konstanza zu begeben, von da wollte er nach Palästina. Schwarzbart wird nach Lodz abgeschoben.

### Trink kein rohes Wasser, keine rohe Milch!

### Ergänzende Aushebungskommission.

Am 23. und 24. Juli amtiert in der Petrikauerstraße Nr. 165 eine ergänzende Aushebungskommission für das Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu melden haben sich Angehörige des Jahrganges 1915 sowie ältere Jahrgänge, die bisher vor keiner Kommission gestanden und deren Verhältnis zum Militär noch nicht geregelt ist und die im Bereich der Polizeikommisariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen und außerdem noch eine Aufforderung der Stadtistarrei erhalten haben.

### Gesäßkrüche Julianne.

Die 20jährige Walerja Bartosz, Generalala 9, senkte sich auf einer an der Straße gelegenen Wiese. Sie schloß darüber ein und da sie zu lange den heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt war, erlitt sie einen Sonnenstich. In besinnungslosem Zustande wurde sie ins Krankenhaus geschafft.

### Ingenieur verlegt sich beim Experimentieren.

Während chemischer Versuche, die der Ingenieur des Lodzer Elektrizitätswerkes, Antoni Chorwacki, Tarczowa 1, im Laboratorium des Werkes in der Przejazdstraße durchführte, kam eine Retorte zum Platzen. Der Experimentierende erlitt allgemeine Verletzungen und wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

### Ein Opfer der Motorradkatastrophe in der Stadtmitte gestorben.

Wie wir am Sonnabend berichteten, kam es an der Ecke Gdańskia und S. Sierpnia zu einem schweren Verkehrsunfall, verursacht durch das Zusammenprallen eines Motorrades mit einem Kraftwagen. An den Folgen dieses Unfalls ist eine der verletzten Personen, Barbara Tygier, die Insassin des Beiwagens, im Krankenhaus gestorben. Der Zustand des Motorradlenkers ist immer noch lebensgefährlich. Der Chauffeur befindet sich in Haft.

### Geisteskranke auf der Straße.

An der Straßenecke Leszno und 1. Mai-Allee begann eine geisteskrankte Frau im mittleren Alter sich die Kleider vom Leibe zu reißen und zu tanzen. Die Geisteskrankte wurde von der Polizei überwältigt und nach der städtischen Krankenanstalt gebracht.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperiewicz, Biertka 54; Richter i Gla, 11. Lipińska 86; Bundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Gla, Przejazd 19; G. Mittel, Kopernika 28; M. Lipiec, Petrikauer 193; W. Kolpotowicz, Nagowska 147.

### Wie manche Leute den Sonntag verbringen.

Der gestrige Sonntag war wiederum reich an Schlägereien und Messerstechereien. In der Gdańskistraße wurde der 30jährige Andrzej Perel mit einem stumpfen Gegenstand stark verletzt. — In der Sireleser Kanionstraße trug der 18jährige Stefan Sojer, Wolczanska 228, bei einer Schlägerei zahlreiche Verletzungen davon. — In der Nähe des katholischen Friedhofes in Barzow wurde die Brüder Anton und Bronislaw Chajula von Messerhelden überfallen und übel zugerichtet. — Im Dorfe Jozefów bei Lodz wurde der 60 Jahre alte Landwirt Reinhold Bäder von seinem Schwiegersohn Johann Hanisch mit einem Stade blutig geschlagen. Der Alte erlitt einen Schädelbruch, außerdem wurde ihm eine Hand gebrochen. Bäder wurde ins Krankenhaus überführt. Hanisch wurde verhaftet.

## Aus dem Reiche.

### Mord und Selbstmord in Pabianice.

Gestern in den frühen Morgenstunden hörten Einwohner der Karolewstraße auf dem freien Felde am Ende der Straße mehrere Revolverschüsse. Als sie sich auf das Feld begaben, fanden sie dort einen jungen Mann und eine junge Frau, die kein Lebenszeichen von sich gaben. Beide wiesen Schußverletzungen auf. Es wurde die Rettungsbereitschaft und die Polizei herbeigerufen. Der Arzt stellte bei dem Mann den vor Kurzem eingetretenen Tod und bei der Frau schwere Schußverletzungen fest. Man brachte die Frau ins Krankenhaus, wo sie trotz sofortiger Hilfe gegen 10 Uhr starb, ohne daß Bewußtheit wiedererlangt zu haben. Polizeiliche Ermittlungen ergaben, daß es sich um den 30jährigen Lucjan Jarczynski, der von seiner Frau getrennt lebte, und die 34jährige verheiratete Jozefa Pazdzinska (Milinsiego Nr. 7) handelt, die seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis verband. Nach der gemeinsam verbrachten Nacht waren sie gestern früh auf das Feld gegangen, wo sie jedenfalls eine Auseinandersetzung hatten, im Verlaufe deren der Mann auf die Frau mehrere Schüsse abgab worauf er sich dann durch einen Schuß in den Mund selber tötete.

### Ein 12jähriger Vatermörder.

In Soznowice ereignete sich eine schreckliche Hamiktragödie. Der 45jährige Eisenbahnmächer Martin Gorajczyk war nach einem Gedächtnisverlust betrunken heimgekehrt und war mit seiner Frau in Streit geraten. Seiner Sinne nicht mächtig, holte Gorajczyk plötzlich eine Axt herbei und drohte damit die Frau zu erschlagen. Da sprang der im Zimmer anwesende 12jährige Sohn Heinrich schlüssig vor die Mutter, ergriff ein am Tisch liegendes langes Schustermesser und stieß es seinem Vater mehrmals in die Brust. Schwer verletzt wurde der Betrunkene ins Krankenhaus geschafft, wo er einige Stunden darauf starb.

### Fünf Kränke verbrannten.

Zu dem großen Brand in der ostpolnischen Stadt Pinz war bisher noch bekannt, daß die Flammen auch das städtische Altersheim ergriffen hatten, wo 75 Kränke und alte Leute sowie Krüppel untergebracht waren. Bei dem Brand sind fünf alte Männer in den Flammen umgekommen. Sie waren hilflose Krüppel. Auch die Feuerwehr konnte sie nicht retten, weil der Brand rasend schnell um sich griff. Von den fünf Männern wurden nach Erlöschen des Brandes nur formlos verlöhlte Überreste aufgefunden.

## Radio-Programm.

Dienstag, den 21. Juli 1936.

### Wrocław-Lodz.

6.03 Schallplatten 6.34 Gymnasi! 6.50 Schallplatten 12.03 Populäres Konzert 12.55 Schallplatten 16 Jazzmusik 17 Konzert 18.15 Bläser-Konzert 18.50 Altuelle Blauderie 19 Gesangszital 19.25 Konzert 21 Hochzeit 21.30 Beethoven-Konzert 22.05 Sport 22.20 Tanzmusik.

### Kattowitz.

18.15 und 18.55 Schallplatten 16 Solistenkonzert 18.10 Musik.

### Königsberg/Hohenstaufen (191 tg, 1571 M.)

### Breslau.

6 Morgenmusik 8 Blasmusik 9 Heitere Schallplatten 11 Kompositionen von Franz Schubert 12 Konzert 14 Männer 15 Kammermusik 16 Romantische Musik 17 Tanz und Unterhaltung 19 Bläsermusik 20.10 Schöne Walzer — schöne Lieder 21 Festkonzert 22.15 Olympische Streitkämpfer 22.30 Oskar Joost spielt.

### Wien (592 tg, 507 M.)

12 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 16.05 Schallplatten 17.30 Opern und Arien 20 Brückner-Fest 22.10 Tanzmusik 24 Nachtmusik.

### Prag.

12.35 Leichte Musik 16.10 Konzert 16.50 Klöntensmusik 18.20 Deutsche Volkslieder 20 Brückner-Konzert.

# Polens Olympiateam — Phöbus (Ungarn) 4:4(2:4)

## Schwaches Spiel der polnischen Mannschaft.

Nachdem am Sonnabend in Warschau eine polnische Auswahlmannschaft gegen die ungarische Mannschaft Phöbus einen 3:1-Sieg erkämpfte, traten gestern Polens Olympialandidaten zu ihrem letzten Sparringspiel in Lódz an. Auch hier trat ihnen als Gegner Phöbus entgegen. Wohl erwartete man von diesem Spiel nicht so viel wie von einem Länderkampf, doch standen die Leistungen auch noch unter diesen bescheidenen Erwartungen. Vor allem war das Phlegma einzelner Spieler auffällig, von Ehrgeiz schon gar nicht zu reden. Nach dem gestrigen Auftreten ist bestimmt zu erwarten, daß unsere Mannschaft noch manche Aenderung in der Spielzusammenstellung erfahren wird.

Unsere Elf trat in folgendem Bestande an: Madejski, Galecki, Sitko, Kollarczyk II, Cebulak, Piec I, Piec II, Mathias II, Peterek, God, Włodarz. Nach der Pause kam an die Stelle von Sitko — Szczepaniak und anstelle von Piec I — der Lódzer Tadeuszewicz? Wenn auch die Aenderung in der Verteidigung richtig war, so viel umso blasser das Spiel von Tadeuszewicz aus. Dieser Mann kann doch wohl für die Olympiamannschaft nicht in Frage kommen?! Der beste Spieler unserer Elf war unbestritten Włodarz auf dem linken Flügel. Nicht nur, daß er drei Tore schoß, sondern auch wegen seines schönen Laufes, technischen Vermögens, der brillanten, klaren Planten und seiner Geistesgegenwart. Er übertrug seine Kollegen im Sturm um mindestens eine Klasse. Technisch gut war auch God als linker Verbindeker. Peterek als Mittelfürmer flau, obwohl er schon toppte, Mathias II arbeitsam, doch zu hitzig beim ganzen Spiel. Piec II auf dem rechten Flügel — Durchschnittspieler. Von den Hälften gespielt Cebulak und Kollarczyk II. Piec I ist wohl ein technisch guter Spieler, doch war er fühllich indisponiert. Von den Verteidigern gefiel sehr gut der Lódzer Galecki; er und Włodarz waren unsere besten Spieler. Sitko war sehr schwach — er hat ein Eigentor auf dem Gewissen. Sehr schlecht spielte auch Madejski im Tore; zwei Tore hätte er bei besserer Orientierung halten können. Die ungarische Mannschaft dagegen war sehr ausgeglichen. Bewundern konnte man ihr gutes taktisches Vermögen und die schöne Ballbehandlung. Die schwierigsten Fälle aus aussichtsloser Position konnten sie immer noch meistern. Ihre beste Stütze hatten sie in dem Tormann sowie in der Hälfe und dem Mittelfürmer.

Das Spiel selbst stand wohl nicht auf dem erwarteten hohen Niveau, doch war es hochinteressant und abwechslungsreich. Die vielen brenzligen Momente vor beiden Toren hielten die über 4000 Zuschauer in ständiger Spannung.

Das Spiel beginnen die Ungarn, doch wird ihr schneller Angriff von unserer Hälfe gestoppt, und die Polen übernehmen von der Stelle an die Initiative.

In der 7. Minute pielt Piec II einen flachen Ball an Mathias II, und dieser schießt aus zwei Metern unmittelbar das erste Tor. Die Freude aber wehrte nicht zu lange, denn schon in der 10. Minute schießt nach einem Fehler von Sitko der Rechtsaußen der Ungarn das Ausgleichstor. Die folgende Spielzeit sieht wohl die Polen überlegen, doch fällt bei schnellen Durchbrüchen der Ungarn das schwache Spiel unseres Verteidigers Sitko und des Tormannes auf. Dies nutzen die guten ungarischen Taktiker aus, und schon führen sie 3:1. Das zweite Tor verschuldet Sitko, indem er nicht klar genug den Ball an Madejski abgab und so aus dem Kopf einer Selbstopf wird. Das dritte Tor fiel in der 32. Minute aus Alleingang des ungarischen Rechtsaußen, welches zu halten war. Das schönste Tor des Spiels fällt in der 34. Minute; Włodarz geht prächtig durch und schießt in vollem Lauf aus 20 Metern eine wahre genau gezielte Bombe in die rechte obere Ecke. Ein Beifallssurm kommt von den Zuschauern, wie er in Lódz so spontan für eine schöne Leistung noch nicht zu hören war. In der 35. Minute schießt aus schwieriger Position der Hälfe der Ungarn ganz unerwartet ein scharfes Tor. Mit 4:2 für die Ungarn geht es in die Pause.

In der zweiten Halbzeit läppie es bei den Polen schon besser, denn Szczepaniak war verlässlicher als

Sitko. Er spielte als rechter Verteidiger, und Galecki ging auf die linke Position mit Erfolg über. Die zwei Tore schießt noch Włodarz in schönem Stil, doch war eines davon bei besserer Orientierung des Tormannes zu halten. Das war in der 10. und 18. Minute. Noch zweimal haben die Polen sichere Torgelegenheiten, doch werden diese nicht ausgenutzt. Die Ungarn dagegen vergeben ein Tor und Galecki rettet eine schier aussichtslose Position und verhindert so ein sicheres T.r. Überhaupt bringt Galecki aus Zweikämpfen meistens als Sieger hervor, und für seinen klaren, bestreitenden Schuß erntet er wiederholter Beifall.

Der Lódzer Spielleiter Wardenskiwicz machte in seiner Gewissenhaftigkeit viele Fehlentscheidungen zugunsten beider Seiten und unterbrach also oft unmöglich das Spiel. Dem Spiel wohnten die zentralen Fußballbehörden mit Ing. Przeworski und Verbandskapitän Kaluza bei. Nach der ersten Spielminute folgte eine Minute Stillschweigen mit Erheben von den Säulen zu Ehren des um den polnischen Fußballsport verdiensten ehemaligen Präsidenten Obersten Roth, welcher bei dem Flugzeugabsturz über dem Meere mit General Orlitz-Dressler ums Leben kam.

U. S.

Nach dem Spiel hat der Verbandskapitän Kaluza die 18 Mann, die nach Berlin fahren sollen, bestimmt. Es sind dies: die Tormänner Włodarz und Madejski; die Verteidiger Szczepaniak, Galecki und Matyjas; die Läufer Kollarczyk II, Wąsowicz, Dyrko, Cebulak und Gora und die Stürmer Piec I, Mathias, Peterek, God, Włodarz, Scherle, Misiakal und Kisielski.

## Die Aufstiegs Spiele.

Lódzer Sport- und Turnverein verlor in Tscharkow gegen Brigada 1:0.

In seinem zweiten Aufstiegsspiel gegen die Tscharkower Brigada hat der Lódzer Meister versagt und mußte die zwei wertvollen Punkte dem Gegner überlassen. In zwei Spielen drei Punkte zu verlieren nehmen der Mannschaft fast die Aussichten, Gruppenmeister zu werden und die Berechtigung zu erlangen, an den weiteren Spielen teilzunehmen. Hoffentlich werden die Turner in den Spielen, die in Lódz ausgetragen werden, besser ihren Mann stellen.

Im gestrigen Spiel haben die Turner bedeutend schlechter als am Vortag in Warschau gespielt. Versagt hat der Angriff, der sich gegen die gute Tscharkower Verteidigung nicht durchsetzen konnte. Gut waren nur der Tormann und die Verteidiger. Auch die Läufer konnten nicht immer bestreiten. Die Brigada-Mannschaft brachte viel Ehrgeiz ins Spiel und kämpfte um jeden Ball. In technischer Hinsicht waren sie aber den Lódzern unterlegen.

Das Spiel war wenig interessant. Die Lódzer sind im Felde gut, doch vor dem Tore des Gegners wissen sie nicht, was sie mit dem Ball anfangen sollen. Brigada spielt sehr aufopferungsvoll und ihr Angriff tritt von Zeit zu Zeit in Aktion. Bald gelingt es ihnen auch, den einzigen Treffer des Tages zu erzielen. Von diesem Moment an werden sie besser und zuverlässiger und bedrängen das Tor der Lódzer sehr oft. Das hat allenfalls tödlich zu tun. Nach Seitenwechsel verteilten die Turner mit aller Macht den Ausgleich herbeizuführen, doch alle ihre Mühen scheitern an der harten Verteidigung des Gegners.

Sloda — Unja 4:0.

Das Vorlommis in der Unja scheint demnach zugunsten der Unja-Mannschaft entschieden zu sein, dann sie bestritt gestern als Meister des Lubliner Bezirks das Aufstiegsspiel gegen Sloda. Die Warschauer waren ihren Gegner aber fühllich überlegen und sicherten sich einen verdienten 4:0-Sieg.

Resultate aus den anderen Gruppen:

WKS (Toruń) — Gryf (Thorn) 5:3  
Cracovia — Pogon (Strzyż) 3:0  
WKS (Gdańsk) — Polonia (Przemysł) 2:0.  
WKS (Smigly) — Warmia (Grajewo) 4:0.

## Fliegermeisterschaft von Polen.

### Arthur Busch ernen Polenmeister.

#### Einbrodt an dritter Stelle.

Im Beisein von gegen 3000 Personen kam gestern auf der Rennbahn im Helenenhof die diesjährige Fliegermeisterschaft von Polen zum Ausklang. Die Rennen nahmen einen höchst interessanten Verlauf und wurden auch einwandfrei und reibungslos abgerollt. Arthur Busch hat seinen Titel mit Erfolg verteidigt und konnte sich zum vierten Male hintereinander mit dem Meisterhund schmücken. Eine Leistung, die einem Rekord in der Geschichte des polnischen Radsports gleichkommt.

An den Rennen um die Polenmeisterschaft nahmen 17 Fahrer teil, und zwar die Warschauer Busch, Popowicz, Szpalerksi, Lonczynski, Klaus, Trzonczowski, Janocinski und Kieliszek und die Lódzer Schmidt, Wilz, Raab, Koldziejczyk, Einbrodt, Hoffschneider, Koldziejczyk, Paul und Wojciech. Von diesen Fahrern haben sich für die Endkämpfe Busch, Einbrodt, Lonczynski und Trzonczowski durch gute Leistungen qualifiziert. Schmidt auf den Lódz ebenfalls Hoffnungen setzte, hat versagt und schied schon in den Hoffnungsläufen aus.

Mit Hochspannung unter den Fahrern und dem Publikum bestritten die vier Finalisten ihre letzten Runden. Der Zufall wollte es, daß Einbrodt als Gegner im Endfinale Busch auslöste und so kam es, daß das Finale für die Lódzer Gemeinde vom höchsten Interesse war. Schafft es Einbrodt, Busch zu schlagen, so steht ihm der Weg zur Meisterschaft offen, unterliegt er, so ist der Traum, Meister zu werden, ausgeträumt. Beide Fahrer waren sich des großen Einsatzes bewußt und gingen aufs Ganze. Busch, der hier zum ersten Mal auf einen ernsten Gegner stieß, bewies, daß er nicht nur mit den Beinen, sondern auch mit dem Kopf fährt und hat Einbrodt mit einem blitzartigen Antritt überrascht und um Längen geschlagen. Auch in der Folge erwies es sich, daß seinem Antritt kein anderer Fahrer gewachsen war und er heute als reiner Sprinter keinen Gegner im Lande hat. Für seine Leistungen erntete der neue alte Meister ungeteilten Beifall der ganzen Zuschauergemeinde.

Um den dritten Platz in der Meisterschaft kämpften Einbrodt und Lonczynski. Jeder Fahrer gewann einen Lauf, und so mußte ein Zusatzlauf angelegt werden, den der Lódzer im harten Kampf für sich entscheiden konnte. Auch hier erhielt der Sieger seinen verdienten Beifall. Den zweiten Platz in der Meisterschaft belegte Trzonczowski.

Als Programmfüller fanden einige Rennen statt, aus welchen Pietraszewski, Bryzga, Wojciech hervorgingen. Im Mannschaftsrennen, das infolge Neigens von 50 auf 26,8 Kilometer gekürzt werden mußte, siegte das Paar Kieliszek-Kapial vor Popowicz-Schmidt und Hoffschneider.

#### Das Olympische Feuer nach Berlin weiter.

Auf dem Götterberg Olymp in Griechenland wurde heute um 10 Uhr vormittags durch Sonnenkreis und Brennglas das "Heilige Feuer" entzündet, das viele Läufer von Fackelträger von Griechenland über 7 Länder nach Berlin tragen werden, wo es am 1. August zur Eröffnung der Olympischen Spiele eintreffen soll. Die Strecke ist 3075 Kilometer lang und wird durch Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Österreich, die Tschechoslowakei und Deutschland nach Berlin ins Stadion führen. In den einzelnen Ländern sind in diesem Zusammenhang verschiedene Feiern geplant.

#### Diverse Sportnachrichten.

In Bromberg fand ein 100 Kilometer-Streckenrennen statt, das Kujaw (Posen) in 3 Stunden 29,8 Sekunden gewann. Die nächsten Plätze belegten Oszajnikow und Olecki (Warschau), Ritter (Posen), Starzynski und Lange (Warschau). Der Lódzer Kolski kam als Sieger an. Targonki und M. Kapial mußten wegen Detleftei aufgeben.

Am Sonnabend gelang es der Walasiewicz, ihren eigenen Weltrekord über 80 Meter von 9,8 auf 9,6 Sekunden zu unterbieten.

Im Tenniswettkampf Oberösterreich — Warschau besiegte Moczyński Tarłowski.

# Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT

Lódz, Zeglarska 5 (an der Agiersta 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:

Ablage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen zum Ausleihen oder Verkauf

Solid — Schnell — Billig

## Lehrmädchen

für Damenkleiderrei ver-  
sorft gesucht. Zu erfragen  
Dessno 52, W. 5.

## Ein tüchtiger Chauffeur

für Lastwagen-Kommuni-  
kation gesucht. Offer-  
ten u. „Chauffeur 100“  
an die Exp. 6. Bl.

## Private Venerologische Heilanstalt

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Von 8 früh bis 9 abends, Sonn- u. Feiertage v. 9—1 Uhr

Frauen empfängt eine Aerztin

Piotrkowska 161

Konsultation 3 Büro.

**Dr. med. FELDMAN**  
**Frauentherapien und Geburtshilfe**  
**Kiliński 113 (Nawrot 41)**

Tel. 155-77

**Modejournal**  
für die Sommer- und Herbst-Saisons  
und in reicher Auswahl zu haben im  
Zeitung- u. Anzeigenbüro "Promen".  
Lódz, Andrzeja 2, Telefon 112-98

Verlagsgesellschaft "Vollspree" m. d. o.

Durchvertrieb für den Verlag: Otto Abel.

Durchvertrieb für den Verlag: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.

Durchvertrieb für den Verlag: Otto Abel.

Durchvertrieb für den Verlag: Dr. Peter Borchard.

Die "Lódzer Volkszeitung" erscheint täglich.  
Ausgabenpreis: monatlich 10 Groschen im Haushalt  
und durch die Post 10 Groschen, wöchentlich 10 Groschen — 75.  
Ausland: monatlich 10 Groschen — jährlich 100 Groschen.  
Ausgabe 10 Groschen. Sonntags 20 Groschen.

Ausgabenpreis: Die gebogenen Millimeterzeile 15 Groschen im Zeigt die dreieckigen Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
gruppe 50 Groschen. Stellenangabe 25 Groschen. Nach-  
richten im Text für die Druckzelle 1.— Seite  
für das Ausblatt 100 Groschen. Zuschlag.

## Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(58. Fortsetzung)

Helge hatte halblaut gesprochen, ohne ihren Blick von dem Gesicht des Mannes neben ihr zu nehmen. So konnte es sehr wohl den Anschein erwecken, als sei ihr das Nahen der blonden Frau entgangen, deren Gesicht bei der Bemerkung Helges, die sie ungewollt mit anhören mußte, in eisiger Zurückhaltung förmlich erstarrte.

Für eine Sekunde stand sie unbeweglich; was würde der Mann antworten?

"Unsinn!" sagte er entschieden, und meinte damit alles, was Helge gesagt hatte. Denn wie kam sie dazu, von Eifersucht zu reden? Sie hatte doch gar kein Recht auf ihn!

Etwas Nehnliches wollte er ihr klarmachen, aber er kam nicht mehr dazu.

Ein mühsam unterdrücktes Atmen, denn Gisela hörte aus des Mannes Ablehnung nur heraus, daß dieses junge, blonde Mädchen keinen Grund hatte, eifersüchtig zu sein.

Und in der nächsten Sekunde geschah Helge Hendriksen, was ihr, dem verwöhnten, verzogenen, sich überall als Mittelpunkt führenden Geschöpf, noch nie geschehen war, sie fühlte jäh, daß sie überflüssig war!

Selbst ihre kleinliche, eigenwillige, oberflächliche Natur fühlte das, aber sie zog daraus keine Folgerungen, sondern sie sah zu.

### Bierzehntes Kapitel.

Oltrogge war sofort aufgesprungen, als er die blonde Frau vor sich sah, und nun standen sie sich stumm gegenüber und maßen sich mit seltsamem Blick.

Das Gesicht der Frau schien zu fragen: Mußtest du

gerade hierher kommen? Mußtest du dies Zusammentreffen nicht dir und mir ersparen?

Ober willst du mir vielleicht zeigen, daß du auch heute noch die jüngste und schönste Dame deiner Gesellschaft an deiner Seite haben kannst, wenn du nur willst?

Kommst du, um den Triumph deiner jugendlichen Männlichkeit zu genießen an meiner reisenden Frauen- und Mütterschaft?

Des Mannes Lippen bewegten sich, formten sie einen Namen?

Brüst wandte sich Gisela ab, sah auf Helge. Sie wollte höflich sein und vermochte es plötzlich nicht!

Beide, das junge, aufslühende Mädchen und die in ihrer Reise so anmutige Frau, fühlten und wußten jäh, daß sie Nebenbuhlerinnen waren!

"Sie baten um mein Kommen, gnädiges Fräulein? Wenn Sie mir rasch Ihre Wünsche mitteilen möchten? Ich habe Pflichten, die mich erwarten."

Helge wollte aussöhnen, aber sie begann sich. Sie erwiderte spöttisch: "Ich finde, Sie schlagen einen etwas sonderbaren Ton gegen Ihre Gäste an, Fräulein Langenhans!"

"Frau Langenhans", verbesserte Gisela ruhig, aber das Blut stieg ihr in die Wangen.

"Ah so, ich dachte nur, weil Sie keinen Ring tragen." Ein bezeichnender Blick Helges ging zu den schlanken, von der Arbeit braun und fest gewordenen Frauenhänden.

Gisela antwortete nicht, und Helge erkundigte sich, ob sie vielleicht eine Stunde später reiten könnte. Es sei ihr so unbehaglich, das frühe Aufstehen.

"Das kann ich Ihnen nicht sagen, aber ich werde Ihnen meine Nichte schicken, die bei mir die Stelle einer

Sekretärin vertritt. Bitte, wollen Sie auch für die Folge mit ihr verhandeln!"

Gisela neigte knapp den Kopf; es war, als beendige eine Fürstin eine ihr lästig gewordene Audienz.

"Nun, das muß ich sagen, diese Gastwirtstrau hat eine merkwürdige Art! Als ob sie eine Herrscherin wäre."

"Die Schuld liegt bei dir, Helge." Oltrogge sprach sifiter und sah zürnend auf das junge Mädchen. "Die Frau ist gebildet und genießt einen guten Ruf, du aber hast sie behandelt, wie man keine Magd behandelt."

Helge lachte leise und gereizt.

"Wie sehr du für diese Frau eintrittst! Und mir scheint, sie ist dir nicht einmal fremd?"

"Nein, das ist sie nicht, und ich verbiete dir hiermit, jemals anders als in einem achtungsvollen Ton von ihr zu sprechen!"

Helge erschrak nun doch. Bedrückt dachte sie, daß sie höchstwahrscheinlich gerade das Gegenteil von dem gewollten erreicht habe.

Doch der Haß war plötzlich stärker als die Liebe, und leise aber betont sagte sie:

"Wenn du mir sagen kannst, daß diese Frau in einem gelegmäßigen Verhältnis zu dir gestanden hat, dann werde ich deinem Wunsch Rechnung tragen."

Andernfalls aber verzeihe, wenn ich mit dann meinen eigenen Gedanken mache und entsprechend handle."

"Deine eigenen Gedanken dürfen in diesem Fall völlig falsch sein! Und ich lasse mir, daß müßtest du eigentlich wissen, von niemand derart die Pistole auf die Brust setzen, wie du es eben tatest mit deinem Entweder—Oder! Selbst nicht von dir, die ich anscheinend zu sehr verwöhnt habe."

Fortsetzung folgt.

## 36. Polnische Staatslotterie.

### 2. Kasse. — 3.ziehungstag. (Ohne Gewähr)

**10,000 zł. — 125868, 168226.**  
**5,000 zł. — 31963, 123953.**  
**2,000 zł. — 150720.**  
**1,000 zł. — 5054, 61749, 82810, 117062, 133442, 171958.**  
**500 zł. — 6288, 18099, 11828, 19133, 150300, 179387.**  
**400 zł. — 11783, 20143, 46868, 62564, 81091, 112288, 113431, 122886, 145451, 158903, 167386, 173526, 184561.**  
**250 zł. — 8797, 70042, 75146, 85150, 102196, 103366, 104651, 119091, 126474, 129000, 131595, 135248, 136805, 167747, 170043, 180184, 162743, 187189.**  
**200 zł. — 338, 426, 10247, 12526, 12348, 16995, 17553, 24224, 24626, 32611, 46857, 57160, 58659, 71403, 80685, 90667, 92164, 93609, 94516, 99126, 125671, 134100, 152318, 155835, 157988, 167790, 184770, 192760.**  
**50 zł. 31. mit s zu 150 31.:**  
338s 535s 68 623s 52s 777 1076s 439s 993  
2021 53 90 161 213 308 435 60 92 581 710 823 32  
927 90 319s 274 4109s 48 71s 519 693 787 947  
501s 53 59 171 251 321 441s 773s 808 39 76  
905s 6023 49 128 542 727 1032 358 805 10 77  
8029s 288 98 350 440 887s 977s 9163s 387s 422  
569s 611 954s  
1000s 247 440 78s 996 11469 77s 520 636s 739s  
828 45 85s 12029 339s 499s 611 43s 793 13057  
110 430 524s 780 97 14296s 770 15012 26s 229s  
432s 659 97s 931s 91s 16014s 45 60 104 733  
17017s 151s 553 604s 700 979s 18119s 75 99 216  
480 514 19023 38s 188 392 569 704s 889.  
2016s 494 710 903 8 21047 219s 559 925s 975  
22009 527s 723s 825 967s 85 23156 556 635s 83  
24202 40 626 722 38 953s 939s 25000s 153s 352s  
416s 33 52 70 697s 767s 99 809 955 26339 452s  
647s 715s 2173s 247 715 811 28458s 522s 48 644s  
940s 45s 29089s 120 90 201 716 32 823s 913s  
63 95.  
30041s 480 732 951 31108 13 93 274 320 447  
546 726 883s 32001 186 263s 402 611 778s 978  
33183 571s 80 621 78 88 897 942 83s 34098s 293s  
458 507 10 689 726 855 35011s 156 133s 36053s  
391 446 68 596 913s 14s 37072 220 41 329s 38327  
404 675 839 39048s 118 97s 230 82 425 51 514s  
620 846 95 917 25  
40160s 73 754 41027 71 138s 454s 137 968s  
42083 294 373s 784s 43023 9 595 665s 709s 44057  
45485s 548 773 46001 75s 93s 110 539 629 36s  
568 982 47520s 85 48032s 162 739 833s 943  
49074s 185 98 706 844.  
50098s 199 300 89 505 752 822 962 51156 380s  
837s 46 62134 296 462 521 763 830s 63045 375  
447 760 810s 98 64042 82s 128 677s 925s 63627s  
66106 301 460 604 959 67025 297s 603 826s 997  
68090s 170 290s 466s 93 585 698s 868s 69090s 483  
662 715 223 803 17.  
70042 147 882s 71008 132s 235 48 403 722s  
835s 93 917 72035 83s 138 217s 387 523s 688  
781s 839 943 73318 54s 76s 436 860 939s 74191  
448s 691 837 921s 75725 76052 148 208s 21 69  
77009 948 368 994 78187 422 990s 79370 85s 805  
80362 96 422 92 685s 772s 81069s 283 330 52  
661 932 82315 413 741 83134 227 61s 445s 67  
603 825 953 84221 341 592 656 89s 85188 243s  
202 511 609s 709s 823s 86110 42 567 628s 952

67007 68 240 52s 334 447s 755 88068 501s 35 8s  
803 59126 55 82s 207 513 56 715.  
90412s 304 333 79s 96 587 667 95 747 91148  
62s 295 468 531 92128 243s 62 392s 454 87 672s  
9343s 609 24 84s 806 977s 94069s 142 98 250 331  
71 84 414 665 817s 99 95041s 277 355 435 842  
917 96212 386s 458 82 505 9 61 830 71 935 50  
97554s 600 821 98071s 117s 245s 77s 594 972s  
99037 47 521 134s 584s.  
100073 235 92 332 51 70 472 604s 730 827 31  
996 101027 460 581 868s 901 89 102196s 260s 326  
450s 610s 737 981s 103005 24s 69 235 338 666s  
10425s 335 457 614s 29 968s 108011 713 881  
106058 92 105 98s 280 505 654 94 778 855  
107045s 98 129 31 54 78 615 821 42s 108009s  
129 58s 82s 501 7 641 783 109474 675s 799s 923  
88. —  
110471 526 75 854s 67 943s 11423 752s 55s  
112033 290 328 54 87 661 738 968s 113023s 245  
86 317 26s 79 407s 88s 540s 855 114340s 412  
501s 651 930 115865 982 116062s 351 443 487 518s  
97 643s 939s 117205 80 301 83s 721 118041 75  
174s 97 316 614 53 802s 119091 120 291 612s 771  
975s.  
120063 71 286 375 404s 68s 701 898 940 121039  
88 287 302s 631 52 112066s 212 591s 12307Ds 255  
375 406 563 953 124157 349 404s 684 929 55  
125042 98 318s 28s 470 600s 7s 712 126240s 906  
10730s 43 415s 560 822 908 131325s 32 4108  
130029s 43 415s 560 822 908 131325s 32 4108  
56 1111 248 382s 533 60 769 76 928, 136104 556  
133068s 189 241 90s 349s 442s 675717 96 815s  
131484s 74s 749 551 829 930s 34 138036s  
140396s 437s 613 75 141164s 226 351 437s 506  
32s 97 700s 77s 142439s 545s 822 88s 143003s  
144177 483s 561 738s 807 145142 308s 451 510s  
600s 146119 521 4s 623s 716s 19 861 924 47  
147011 238s 422 617s 43 875 148139 392 741 95s  
99s 889 949 50 149237s 387 457s 700 94 913s  
150031 163 337s 485 901s 151014 217 32 46  
586s 810s 61 959 72 152178 308 84 624s 834 734  
923s 153041s 154040 197 204 642s 828 971 155351  
538s 665 714 815 1816156 205 965 625s 823 74s  
117783 158444 88 676 903 159161 445 537 65 601  
117783 158444 88 676 903 159161 445 537 65 601

400 zł. — 230, 15567, 22215, 32072, 62413, 125400, 154107, 166455, 185499,  
250 zł. — 24705, 29209, 30330, 49245, 58112, 71364, 73249, 82876, 84130, 115331, 128339, 148854, 150495, 187648,  
200 zł. — 8202, 9424, 15955, 17198, 23018, 29441, 29524, 41072, 55950, 68314, 83599, 105171, 108095, 110184, 111199, 117013, 122516, 193772, 128685, 130391, 142205,